

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 32

Artikel: Die fünf Schweizer in Los Angeles
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

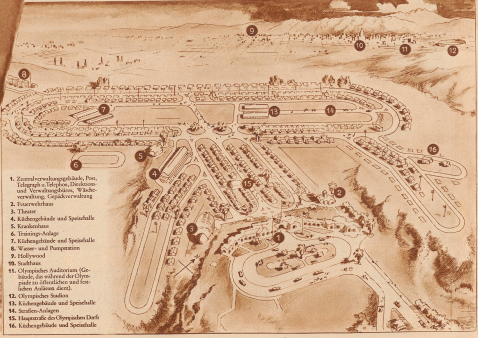
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die fünf Schweizer in Los Angeles



In Los Angeles (Kalifornien) findet vom 30. Juli bis 12. August 1932 die 10. Olympiade statt. Die Schweiz ist an den Wettkämpfen mit fünf ihrer besten Vertreter, einem Kunstturner, einem Fehler, einem Springer, einem Läufer und einem Geher beteiligt.

Weder leuchtet olympisches Feuer. Darnach über dem Stadion von Los Angeles in Kalifornien. Zum achtzehntenmal seit dem Jahre 1896 zehren die besten Sportler der ganzen Welt in dem Wettkampf.
Man kennt den Sinn der Olympiade: In den Spielen soll der antike Sportgeist wieder wach werden. Unter dem Schutze der hohen Götter veranstalten die Griechen ihre Wettspiele. Vor mehr als 2000 Jahren schon schickten Starkkämpfer für Kure, Mittel- und Langstreckläufe, Diskus und Speer schärften in die Weite. «Olympia den Kranz zu erringen», das war höchstes Ziel. Von den Leistungen anstarker Kämpfer wissen wir wenig. Man kämpfte nicht mit Stoppuhr und Bandmaß, — es kam nur auf den Sieg über den Gegner an. Im Jahre 1896 wurden diese Spiele wieder aufgenommen, unserer Zeit angepaßt und seither alle vier Jahre durchgeführt. Alle vier Jahre versetzen sich so die sportliche Elite aller Nationen zum Wettkampf. Nur Amateure dürfen an die höchsten olympische Erenze steigen.
Die letzten Olympiaden — 1920 Antwerpen, 1924 Paris und 1928 Amsterdam — sind wohl noch in aller Erinnerung. Dieses Jahr nun beherbergt Amerika die Olympiade, der wird sicherlich in ihrer Aufmachung großartiger sein als je eine in Europa, dafür werden die Amerikaner schon sorgen. Wir wollen aber doch hoffen, daß darüber der eigentliche Zweck der Spiele nicht vergessen werde.
Das Interesse der Behörden unseres Landes an olympischen Dingen war leider nicht derart, daß es die



- A. Zentralolympische Post, olympische Medaillen, Medaillensammlung, olympische Wertsachen, olympische Wertsachen, olympische Wertsachen
- B. Theater
- C. Kuchenschule und Sportplatz
- D. Kuchenschule
- E. Kuchenschule
- F. Kuchenschule
- G. Kuchenschule
- H. Kuchenschule
- I. Kuchenschule
- J. Kuchenschule
- K. Kuchenschule
- L. Kuchenschule
- M. Kuchenschule

Das olympische Dorf in Los Angeles

Arthur Schwab ist ein bekannter Geher, er hat an der Olympiade von Stockholm 1912 eine goldene Medaille gewonnen. In der Konkurrenz der 50 km Geher hat er die ersten drei Plätze erreicht. Die Deutschen Severin und Hübner



Das Olympische Stadion in Los Angeles. Nachtaufnahme. Das Stadion von Los Angeles, in dem die großen Erdarbeiten und Schaffarbeiten, sowie die Hauptarbeiten stattfanden, wurde im Jahre 1923 fertiggestellt. Es faßt im ganzen eine Viertelmillion Menschen und ist damit auf der Erde das größte Bauwerk dieser Art. Die Erdarbeiten kosteten 8 1/2 Millionen Franken, den Grund und Boden nicht eingerechnet, die die Stadt in Verfügung stellte. Ingesamt ist das Olympische Stadion in ein hohes Wassermaße, errichtet worden, in welchem die Wettkämpfe im Schwimmen ausgerichtet werden sollen. Es ist in zerrungen Einrichtungen mit den olympischen Erfordernissen gebaut. Seine Tribünen bieten Sitzplätze für 10 000 Zuschauer



Paul Riesen ist ein Schweizer Mittel- und Hochläufer. Das beste Ergebnis, das er unter günstigen Verhältnissen erzielte, war ein 1000 m Lauf, den er im Jahre 1928 in Zürich gewann. Er ist ein sehr schneller Läufer und hat in den letzten Jahren viele Erfolge erzielt. Er ist ein sehr schneller Läufer und hat in den letzten Jahren viele Erfolge erzielt.

Schweiz zu einer stattlichen Bekanntheit von Los Angeles hätte bringen können. An mangelhafter Unterweisung scheiterten gerade die Sportarten, in denen wir Chancen gehabt hätten, chrovoll zu bestehen. Das Schweiz im im Rudern, Schießen und Ringen nicht vertreten.

Welche Schweizer starten in Los Angeles? Man sei nicht zu erwarten zu hören, daß unser Land nur durch eine kleine Gruppe von fünf Mann repräsentiert wird. Es sind dies die Leichtathleten Dr. Martin und Riesen, der Geher Schwab, der Kunstturner Miez und der Fedter Empyys.



Miez ist ein sehr guter Kunstturner aus Los Angeles gebürtig. Miez war Olympiasieger 1928 in Amsterdam. Er ist unbedingt einer der besten Kunstturner der Welt, der mit noch klareren Chancen in den Start gehen, wenn er nicht so knapp vor Beginn der Spiele in Los Angeles ankam und auf diese Weise vollständig nicht mehr die nötige Zeit der Vorbereitung und Akklimatisierung findet

Dr. Paul Martin wird im 800 Meterlauf starten. Er hofft, dank seiner hervorragenden, an die Daximalzahl oder sogar in den Final zu gelangen. Chancen auf einen Erfolg hat er keine, aber ein ehrenvoller Platz wird ihm sicher sein. Martin läuft schon seit 15 Jahren und ist ein angesehener Kenner aller menschlichen Verhältnisse. Außerdem wird er mit Martin zusammen der einzige Teilnehmer sein, der Los Angeles eingerechnet, in vier Olympiaden an den Start ging. Acht. 1924

Wir sind sicher, daß sich diese Vertreter unseres Landes nach bestem Können schlagen werden, und wenn die Schweizerlagge ein oder zweimal am olympischen Markt hochgehobelt dann wollen wir uns freuen und damit zufriedensein. Alfred Graber